

Dialektschützer gibt Schülern Mundart-Unterricht – erster Kurs im Zentrum

Kennts ihr koane Schusser ned?!

MÜNCHEN „Was sings ihr denn zum Geburtstag?“, fragt Gerhard Holz. „Happy Birthday“, schallt es ihm aus elf Kindermündern entgegen. Der Feldmochinger hatte die Antwort erwartet, trotzdem kann er sich seinen enttäuschten Blick nicht verkneifen...

Als München-Vorsitzender des Fördervereins Bairische Sprache und Dialekte erlebt er immer öfter, wie sehr Englisch und „Nordsprech“ die Ausdrucksweise der Kinder beeinflussen – und kämpft jeden Tag dagegen an. „In kaum einer Schule oder Familie wird noch Bairisch gesprochen“, weiß Holz, „in der Innenstadt schon gar nicht.“ Deswegen ist der Dialektschützer in besonderer Mission unterwegs: Mitten in der Innenstadt – in der Seidvilla am Nikolaiplatz – gibt er erstmals einen Kurs für Grundschüler. Er will ihnen mit Sprichwörtern und Liedern das beibringen, was sie nicht mehr können: Bairisch.

„Kennts ihr Schusser“, fragt er sein Publikum, das nur mit dem Begriff „Murmeln“ was anfan-



„Sepp, Depp, Hehnadreck“ – mit Liedern will Gerhard Holz Grundschulern bairische Ausdrücke beibringen.

Fotos: Heußler

gen kann. „Bärndreck?“ „Heigeign?“ „Gscheithafer!“ – ratlose Gesichter. Ebenso unbekannt sind die Lieder, die Holz anstimmt: „Wos is heit für a Dog?“ oder „Mir san die

scheensten von der Schui.“ Der 62-Jährige, der ähnliche Stunden schon an Schulen in Feldmoching, Lochhausen und anderen Randbezirken gehalten hat, merkt den Unter-

schied. „Da machen die Kinder viel begeisterter mit – in der Innenstadt sind sie gar nicht mehr gewohnt zu singen.“ Dabei seien es gerade die eingängigen Texte von bairischen Lie-

dern, die den Nachwuchs an die Mundart heranzuführen. Aber es ist nie zu spät: Nach „Unterrichtsschluss“ rufen ein paar der Kinder „Pfiadi, Herr Holz!“.

Maren Heußler